

## Förderverein des Studienganges Konservierung und Restaurierung

Der Förderverein der Fachrichtung Konservierung und Restaurierung der Erfurter Fachhochschule lädt ein zu seinem

### 2. Erfurter Studientag

Freitag, den 28. Oktober 2011  
Fachhochschule Erfurt  
Altonaer Strasse 25, 99085 Erfurt

**Veranstaltungsdauer: 10:00 – 16:00**

Der Studientag richtet sich gleichermaßen an Studierende wie Restauratoren, will darüber hinaus aber auch kulturgeschichtlich interessierte Kreise ansprechen. In zwei sog. ‚Tandemvorträgen‘ werden zwei museale Themen an herausragenden Beispielen behandelt, je aus der Sicht eines Kunsthistorikers und eines Restaurators: das Ausstellungskonzept und die präventive Konservierung des Grünen Gewölbes in Dresden und aktuelle Museumsforschung zu Albrecht Dürer am Germanischen Nationalmuseum Nürnberg.

Einzelreferate widmen sich der Restaurierung des Taufsteines aus der St. Severinkirche in Erfurt und einem schon der Restaurierungsgeschichte zugehörigen Problem der Konservierung der Glasgemälde des Kölner Domes.

Die Veranstaltung will den Teilnehmern in den Pausen und Mahlzeiten genügend Zeit zu persönlichem Austausch und Gesprächen geben und damit den Rahmen eines Collegs bieten.

In dem Kostenbeitrag von € 10,00 sind eine Mahlzeit und Kaffeepausen inbegriffen.

Für Studierende ist die Teilnahme frei.

In Ihrer Anmeldung berücksichtigen Sie bitte:  
- Vegetarier  
- Nicht Vegetarier

10:00 Begrüßungen  
Prof. Dr. Christoph Merzenich  
Dekan des Studienganges Konservierung  
und Restaurierung, Fachhochschule Erfurt

Dr. Arnulf v. Ulmann  
1. Vorsitzender des Fördervereins

### Vorträge

10:20 Prof. Dr. Dirk Syndram  
Museumsdirektor  
Grünes Gewölbe Dresden  
Wie inszeniert man einen Schatz? Das Grüne Gewölbe von August dem Starken ins 21. Jahrhundert.  
Schon für die Besucher im 18. Jh. war das Grüne Gewölbe ein königlich inszeniertes Event. Heute besuchen jährlich ca. 750.000 Menschen das wieder in ursprünglicher Form erstandene Museum. Wie man den Erhalt der Objekte und ihre historische Präsentation auf Dauer sichert und wie man mit den fürstlichen Kostbarkeiten die Menschen des 21. Jahrhunderts verzaubert, das wird das Thema des Vortrags sein.

10:50 Dipl. Rest. Christine Engemann - Wendt  
ehem. Leiterin der Restaurierungswerkstatt  
Grünes Gewölbe Dresden  
Das konservatorische Konzept zur Neueinrichtung des Grünen Gewölbes im Residenzschloss in Dresden  
Nach der Rückkehr der Schatzkammer aus der Sowjetunion wurde 1974 eine derzeit moderne Ausstellung im Albertinum eingerichtet. Auftretende Schäden in den 80er Jahren führten zu einem sechsjährigen Forschungsprojekt. Dessen Ergebnisse waren Maßgabe für die konservatorischen Konzepte der beiden neuen Ausstellungsorte.

### 11:20 – 11:50 Kaffeepause

11:50 Dr. Daniel Hess  
stellvertr. Museumsdirektor  
Germanisches Nationalmuseum Nürnberg

12:20 Oliver Mack M.A.  
Leiter des Institutes für Kunsttechnik und Konservierung  
Germanisches Nationalmuseum Nürnberg

Dürer beim Malen – Beobachtungen an Albrecht Dürers frühen Gemälden

Erasmus von Rotterdam hatte Dürer 1528 als „Apelles der schwarzen Linie“ bezeichnet. Als Zeichner und Graphiker wird Dürer hoch geschätzt, seine Gemälde machen der Forschung bis heute Probleme. Was macht Dürers Malerei aus: die Feinheit des Pinselstrichs, der Bellini zu einem Künstlerwettbewerb herausgefordert haben soll, oder die allerschönsten und teuersten Farben, die Dürer Jakob Heller angepriesen hat? Auf der Grundlage neuer Untersuchungen von Dürers frühen Gemälden lassen sich Materialien und Techniken, persönliche Merkmale und Ambitionen feststellen, die Dürers Rolle als Maler zwischen Tradition und Innovation verdeutlichen.

### 12:50 – 14:00 Mittagspause

15:30 Dipl. Rest. Claudia Böttcher  
Freiberufliche Restauratorin, Magdeburg  
Zur Restaurierung des Taufsteines in St. Severin Erfurt  
Der reich verzierte turmartige Taufstein in der Erfurter St. Severikirche ist ein bedeutendes Beispiel spätgotischer Kleinarchitektur. In den Jahren 2008-2010 wurde der Taufstein von einem Restauratorenteam restauriert, um ihn wieder für die Gemeinde nutzbar zu machen. Im Zuge der Arbeiten ergaben sich viele interessante Erkenntnisse zur gotischen Steinbautechnik.

### 15:00 – 15:30 Kaffeepause

15:30 Prof. Dr. Sebastian Strobl  
Studiengang Konservierung und Restaurierung  
Fachhochschule Erfurt  
Ein Sandwich der besonderen Art – Das Jacobi-Verfahren als Versuch einer Alternative zur konventionellen Außenschutzverglasung  
Die Obergadenfenster des Kölner Dom-Hochchores zählen zu seinen bedeutendsten Kunstwerken. Die bauwerkliche Herausforderung schon zur Entstehungszeit stellte für die präventive Schutzmaßnahme der Verglasung im 20. Jh. ein schwieriges Problem dar. Hat Richard Jacobi mit seinem Sandwich-Verfahren für den ungewöhnlichen architektonischen Kontext eine angemessene Lösung gefunden?